

Newsletter Projekt „Lebenswichtig“

Ausgabe 1

03/2017

Lebenshilfe gGmbH – Leben und
Wohnen, Kleve



Was ist ein Projekt?

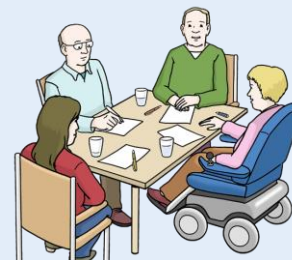


Die Lebenshilfe Kleve
macht ein Projekt.

Projekt ist ein schweres
Wort. Es bedeutet:

In einer Gruppe an
einer bestimmten Sache
arbeiten.

Dabei trifft man sich
öfter und mit immer
denselben Menschen.



Wir stellen uns vor



Wir sind die Projektgruppe (von links nach rechts im Foto):

- Sandra Scherf (Betreuerin im Ambulant Betreuten Wohnen und Betreuerin im Wohnhaus Kleve)
- Ute Förster (Klientin im Ambulant Betreuten Wohnen)
- Annegret Böing (Betreuerin im Ambulant Betreuten Wohnen)
- Ann-Cathrin Steinhäuser (Bewohnerin Wohnhaus am Freudenberg)
- Birgit Emmers (Leiterin Außenwohngruppe Goch)
- Karl Norbert van Wickeren (Bewohner Außenwohngruppe Goch)
- Ulla Lukat (Wohnstättenleiterin Wohnhaus Huisberden)
- Charly Prinzen (Wohnstättenleiter Wohnhaus am Freudenberg und Betriebsratsmitglied)
- Christel Kempkes (Bewohnerin Wohnfamilie Am Lohstück)
- Simone van der Linden (Bewohnerin Außenwohngruppe Goch)
- Julia Schlösser (Mitarbeiterin im pädagogischen Fachdienst)
- Irina Sluiter (Leiterin Wohnfamilie Hinter der Mauer) fehlt leider auf diesem Foto

Thema Personenzentrierung



In unserem Projekt geht es um Personen - zentrierung. Das ist ein schweres Wort.

Personen - zentrierung bedeutet: Es geht um mich selbst. Ich bin wichtig! Ich entscheide in meinem Leben eigenständig.

Es geht um alle, die bei uns leben.
Jeder hat das Recht so zu leben, wie er gerne möchte.



Dafür muss man viele Dinge wissen:

- Was kann ich gut?
- Was sind meine Ziele/Wünsche/Träume?
- Wie kann ich meine Ziele erreichen?
- Wie kann ich selbst entscheiden?
- Wobei brauche ich Unterstützung?
- Wie soll die Unterstützung sein?



Oft entscheiden Menschen mit Behinderung noch nicht selber.

Wie können sie selber entscheiden, was sie möchten und was sie nicht möchten?

Manchmal können Menschen nicht sagen was sie wollen.

Wie können wir trotzdem herausfinden, was sie sich wünschen?



Manchmal wissen Menschen gar nicht genau, was alles möglich ist.

Wie können sie entdecken, was man alles kann?

In dem Projekt gucken wir, wie wir das besser machen können.



Der Projektablauf



Das erste Mal getroffen haben wir uns im Januar.

Unser Projekt hat dort einen Namen bekommen.

Unser Projekt heißt jetzt: Projekt „Lebenswichtig“.

Alle Dinge, die wir besprechen möchten, finden wir nämlich lebenswichtig!



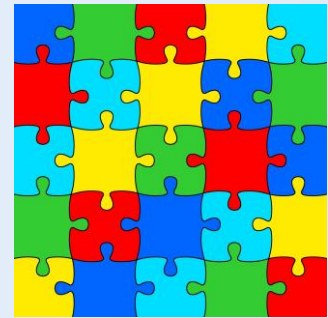
Ein Projekt besteht immer aus vielen einzelnen kleinen Zielen.

Wenn man alle kleinen Ziele erreicht hat war das Projekt ein Erfolg.

„Fast wie ein Puzzle!“ hat eine Projekt-Teilnehmerin beim ersten Treffen gesagt.

Richtig!

Wenn man alle Puzzle-Teile hat, hat man ein komplettes Bild.



Wir möchten auch gerne ein komplettes Bild von dem Leben unserer Bewohner haben.

Deswegen gucken wir uns alle Bereiche an, die für Menschen lebenswichtig sind.



Diese Bereiche gucken wir uns in unserem Projekt an:

Der Mensch

- Selber bestimmen
- Selber entscheiden
- Schwächen und Stärken
- Lebenswichtige Dinge
- Wünsche, Ziele, Träume



Freizeit



Soziale Beziehungen



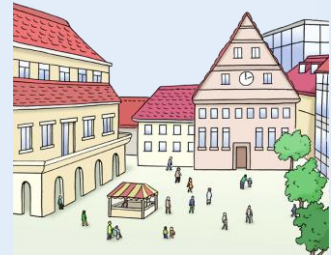
Arbeit



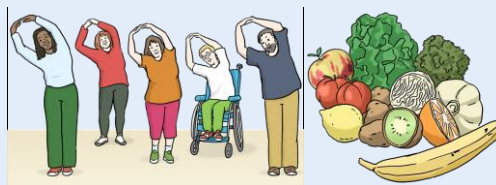
Wohnen



Teilhabe am gesellschaftlichen Leben



Gesundheit



In jedem Bereich gucken wir uns an:

Entscheiden unsere Bewohner selber?

Wie können wir herausfinden, was sich jemand wünscht?

Wie können wir ihm helfen seine Ziele so selbstständig wie möglich zu erreichen?

Regelmäßig schicken wir jetzt einen Bericht über unser Projekt.

In diesem Bericht stehen immer die wichtigsten Dinge, die wir herausgefunden haben.

Impressum



Lebenshilfe gGmbH – Leben und Wohnen
Dorfstraße 27b
47533 Kleve
www.lebenshilfekleve.de

Ansprechpartnerin:
Julia Schlösser
Pädagogischer Fachdienst
Tel.: 02821 758049
E-Mail: j.schloesser@lebenshilfe-kleve.de